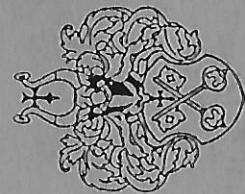




Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I-



Beitritts-Erklärung

Ich möchte dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude Zug I als förderndes Mitglied beitreten.

Name: Vorname:

Wohnort: Straße:

Den Jahresbeitrag in Höhe von DM (Mindestbeitrag 60, -- DM jährlich)

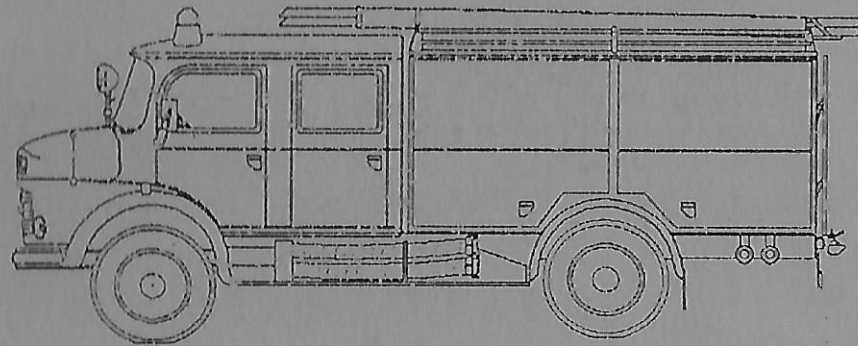
☐ bitte ich von meinem Girokonto Nr. bei der

Sparkasse/Bank: (BLZ) einzuziehen.

☐ werde ich jedes Jahr auf das Konto 11 114 bei der Stadtparkasse Buxtehude (BLZ 241 520 80) überweisen.

Beitritts-Erklärung bitte an:
Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude oder
Wolfgang Pape, Moortorstr. 8, 21614 Buxtehude

.....
Unterschrift



Löschfahrzeug LF 16-TS

F euer
Fr E ivillig
Üb U ng
Partn E rwehr
Ala R me
W itz
Üb E rsichten
Erste H ilfe
Info R mation



3. Ausgabe

02/1995

IMPRESSUM

- Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr
der Stadt Buxtehude -Zug I-
- Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37,
21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127
- Berichte von: Gerd Meyer, Horst Meyer
Titelbild von: Volker Hesse, Horneburg
- Auflage: abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
- Erscheinungsweise: halbjährlich
- Bezugspreis: kostenlos



Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

3. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Die Zeit rast dahin! Ich habe den Eindruck, das ich die beiden anderen Ausgaben der Feuerwehrzeitung gerade erst geschrieben habe und nun sitze ich schon wieder dabei und schreibe die 3. Ausgabe. Doch diese Ausgabe fiel mir schon wieder etwas leichter, die Themen und das drum herum wurden schnell gefunden.

Ein großes Problem hatte ich jedoch. Eigentlich wollte ich in dieser Ausgabe noch ein paar Termine bekanntgeben. So wäre es sicherlich schön gewesen, die Fahrzeugübergabe des neuen Rüstwagens (RW 2) oder des neuen Einsatzleitwagens bekanntzugeben. Doch leider stehen diese Termine noch nicht fest und die Zeitung sollte "pünktlich" erscheinen.

Den Termin 05.08.1995 sollten Sie sich aber schon einmal merken. Für diesen Tag haben wir einen Tag der offenen Tür geplant. Neben einer Fahrzeugschau und Vorführungen wird im Gerätehaus eine Kaffeetafel vorbereitet sein. Auch für die Kinder wird gesorgt. Eine Springburg und andere Überraschungen sind geplant. Am Abend soll dann Musik für gute Laune sorgen.

Wir würden uns freuen, dann möglichst viele Gäste begrüßen zu dürfen und natürlich auch alle unsere fördernden Mitglieder mit ihren Bekannten.



Tag der offenen Tür

Geräteschau und Vorführungen

Wo: Gerätehaus Buxtehude Zug I

Wann: Samstag 05.08.1995

Ps. Abends Tanz im Gerätehaus

Buxtehude und das schöne Wetter!

Der Sommer hatte es letztes Jahr sehr gut gemeint. Nicht nur die Bevölkerung, sondern besonders die Natur hatte unter den warmen Temperaturen zu leiden. Die jungen Bäume mußten von der Stadt Buxtehude gewässert werden. Doch die hatten erhebliche Schwierigkeiten, den Bäumen genug Wasser zu geben.

Nachdem der stellvertretende Zugführer, Horst Meyer, mit dem Bauhof der Stadt Buxtehude Rücksprache genommen hatte, war klar, daß wir mit unseren zwei Tanklöschfahrzeugen einige Straßenbäume bewässern würden.

Der Zug I der Freiwilligen Feuerwehr bewässerte daraufhin die Bäume in der Hansestraße, Giselbertstraße, Bahnhofstraße und Zwischen den Brücken. Über mehrere Wochen wurden an jedem 3. Tag ca. 10.000 Liter Wasser an die Straßenbäume verteilt.

Der Einsatz brachte Erfolg: Kein Baum ging wegen Trockenheit ein. Und somit hatte auch die Feuerwehr Buxtehude Zug I einen Beitrag für den Umweltschutz geleistet.

Verkehrsunfall mit der Bundesbahn

Am 03.08.1994 wurden die Feuerwehren Buxtehude Zug I und Neukloster sowie diverse Krankenzüge zu einem Verkehrsunfall nach Heitmannshausen gerufen.

Ein Treckerfahrer hatte am Bahnübergang Heitmannshausen versucht, seinen Trecker mit zwei Anhängern voll Stroh über die Gleise der Bundesbahn zu fahren. Doch während er auf dem Bahnübergang stand und die Vorfahrt der anderen Fahrzeuge abwartete, schlossen sich die Schranken, so daß er sein Gespann nicht mehr vor noch zurück setzen konnte.

Das Unglück nahm seinen Lauf. Der Treckerfahrer verließ fluchtartig sein Fahrzeug und der Personenzug kam mit hoher Geschwindigkeit aus Richtung

Buxtehude durch die Kurve. Eine sofort eingeleitete Notbremsung konnte allerdings nicht mehr verhindern, daß der Zug den Trecker mit seinen 2 Anhängern voll rammte. Der Trecker wurde in mehrere Teile zerrissen und das Stroh über die Gleise verteilt. Zum Glück entgleiste der Zug nicht und wurde nur leicht beschädigt. Der erste Waggon wurde an der Seite aufgerissen und einige Scheiben gingen zu Bruch.

Personen wurden glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Nachdem wir das auslaufende Getriebe- und Motorenoel abgebunden hatten, konnten wir die Einsatzstelle nach ca. 1 Stunde wieder verlassen.

Viel Lärm um wenig!

Es war schon etwas eigenartig. Nach einem kräftigem Donnerschlag an einem Freitag nachmittag heulten im Umkreis der Buxtehuder Innenstadt die Feuerwehrensirenen. Alarm war aber für den Zug I der Feuerwehr Buxtehude nicht ausgelöst worden, denn die Funkmeldeempfänger blieben ruhig.

Das änderte sich aber knapp 5 Minuten später! Feuersalarm! Das Rathaus brennt! Der Einsatzort war schnell erreicht und es stellte sich heraus, daß nur die Sirene auf dem Dach des Rathauses brannte. Von der Drehleiter aus wurde das Dach des Rathauses überprüft, aber eine Brandausweitung wurde nicht entdeckt.

Was war passiert: Ein Blitz hatte in die Sirene eingeschlagen und diese in Brand gesetzt. Durch den Kurzschluß, der dabei entstanden war, wurden auch die Sirenen auf der Albert-Schweizer-Schule und dem Dach des Gymnasiums ausgelöst und heulten los.

Feuer bei Westenberg

Schon zum zweiten Mal wurden die Feuerwehren Immenbeck und Buxtehude Zug I zum Feuer bei der Firma Westenberg an der Cuxhavener Straße

gerufen. Und auch diesmal konnte durch das schnelle Eingreifen der Wehren verhindert werden, daß ein Strohdachhaus völlig ausbrannte.

Beim Eintreffen der Wehren brannte ein Schuppen zwischen zwei direkt angrenzenden Häusern. Die Dachstühle, der eine aus Stroh, brannten bereits. Das Feuer wurde sofort von innen und außen bekämpft. Drei Atemschutztrupps nahmen einen Innenangriff vor, und vom Dach des Landdöschlhauses wurde der Brand mit dem Wasserwerfer bekämpft.

Durch den schnellen und effektiven Einsatz konnten die zwei angrenzenden Häuser gerettet werden. Menschen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden. Nach ca. 1,5 Stunden konnte die Einsatzstelle wieder verlassen werden.

"Weihnachtsbaum" umgefallen!

Der Sommer war schön und warm. Der erste Herbststurm kam früh und kräftig. Am 15.09.1994 um 23.00 Uhr wurde der Zug I zu einer Hilfeleistung in die Bahnhofstraße gerufen. Der Baum, in dem zu Weihnachten die Weihnachtsbeleuchtung der Stadtparkasse aufgehängt wurde, war von einer Sturmböe abgebrochen worden und auf den Fußweg gefallen.

Mit 2 Sägen wurde der Baum klein gesägt und dann beiseite gelegt. Glücklicherweise wurde durch den Baum niemand verletzt. Wäre der Baum am Tag umgefallen, hätte dabei leicht jemand verletzt werden können.

Keller voll Wasser

Am Sonntag, 09.10.1994 um 5.25 Uhr wurden wir zum Auspumpen eines Kellers gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte es sich schnell heraus, das wir mit Hilfe der Tauchpumpe und mehreren Schaufeln und Eimern den Keller entleeren müssen. Die Arbeit wurde schnell erledigt.

Zu erwähnen ist hierbei allerdings, wie der Schaden entstanden war. Irgendwelche Scherzbolde hatten in der Nacht den Gartenschlauch, der am Haus befestigt war, aufgedreht und durch das geöffnete Fenster des Gäste-WC's gesteckt. Die Hausbewohner merkten dies aber erst Stunden später, als bereits sehr viel Wasser die Kellertreppe herabgeflossen war.

Für uns hatte sich das frühe Aufstehen "gelohnt". Auf der Rückfahrt entdeckten wir einen zweiten Einsatz! Der obligatorische Müllcontainer bei der Firma Marktkauf brannte mal wieder.

Mann über eine Steckleiter gerettet.

Bei einem Kellerbrand in der Schröderstr. 7 hatte sich eine starke Rauchentwicklung im gesamten Treppenhaus gebildet. Die Anwohner konnten zum Teil das Haus nicht mehr verlassen. Eine männliche Person saß beim Eintreffen des Zuges 1 bereits auf der Fensterbank und mußte mit der Steckleiter gerettet werden.

Mit schwerem Atemschutz mußten wir den Kellerbrand bekämpfen, was auch nach kurzer Zeit erfolgreich war. Die Anwohner in den oberen Geschossen wurden von zwei anderen Trupps in der Zwischenzeit moralisch betreut. Mit einem Belüftungsgerät wurde dann der Rauch aus dem Keller und dem Treppenhaus gepustet.

Nach einer Stunde konnte das Haus wieder von den Anwohnern, die zum Teil vor dem Haus standen, betreten werden.

Hilfeleistung für einen Rettungswagen

Zu einer technischen Hilfeleistung mußten wir an einem Sonntag Morgen Richtung Heimbruch ausrücken. Ein Krankenwagen war mit den Hinterrädern in eine Klärgrube eingebrochen.

Wie war es zu dem Unglück gekommen? Der Rettungswagen war zu einem Einsatz nach Heimbruch gerufen worden. Eine Frau mußte ärztlich versorgt werden. Der Krankenwagen war über eine Rasenfläche direkt vor die Wohnungstür gefahren. Nachdem die Frau bereits im Krankenwagen lag und zum Krankenhaus gebracht werden sollte, sackte der RTW mit den Hinterrädern in die Klärgrube, die direkt unter dem Wagen war, ein. Der RTW konnte aus eigener Kraft seine Fahrt nicht mehr fortsetzen.

Der Zug I wurde alarmiert und ein weiterer Krankenwagen für die erkrankte Frau.

Mit einem Greifzug sicherten wir den RTW und ein Trecker mit einer Hebevorrichtung hob den Wagen an. Nach kurzer Zeit war der RTW wieder flott und glücklicherweise nur gering beschädigt.

Bei solchen Einsätzen stellt man die immer gute Beziehung der verschiedenen Rettungsorganisationen untereinander fest. Das Rote Kreuz unterstützt uns bei vielen Brand- oder anderen Einsätzen und wir helfen ihnen, wenn wir gerufen werden.

Feuer durch Dacharbeiten

Zu einem Feuer wurden wir an einem Freitag Mittag im Oktober gerufen. Durch Dachdeckerarbeiten war der Dachstuhl des Canapès in Brand geraten.

Das Feuer hatte sich glücklicherweise noch nicht sehr weit verbreitet und die Gegebenheit, daß das Haus eingerüstet war, erleichterte es uns sehr, an den Brandherd zu kommen. Die Innenverkleidung der Dachgeschoßwohnung wurde entfernt und einige Schieferpfannen von außen über die Drehleiter abgetragen. Durch diesen massiven Einsatz wurde der Schmelbrand schnell gelöscht und der Schaden blieb auch sehr gering.

2. Einsatz mit Eisenbahn.

Zum 2. mal wurden wir zu einem Zugunglück in einem Jahr gerufen. Auf der B 73 beim Hundeübungsplatz stieß ein Pkw mit dem Triebwagen der EVB zusammen.

Ein LKW hatte den bereits an der Schranke haltenden PKW durch zu spätes Bremsen auf die Gleise geschoben. Die beiden Insassen des PKW's konnten sich rechtzeitig aus dem PKW befreien und sich in Sicherheit bringen. Der sich nähernde Triebwagen der EVB konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und rammte den PKW.

Auch bei diesem Einsatz mit einem Zug hatten wir viel Glück, und brauchten keine Verletzten oder Toten zu bergen.

Neue Mitglieder!

Wir, die aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I freuen uns über die langsam wachsende Anzahl der Fördermitglieder. Von Zeitung zu Zeitung wird die Auflage erhöht, um alle Mitglieder damit zu informieren.

Auch in Zukunft würden wir gerne neue "Förderer" begrüßen. Bitte reichen Sie Ihre Zeitung an Freunde oder Bekannte weiter. Natürlich können Sie uns auch informieren, wem wir eine Zeitung bzw. ein Aufnahmeformular zusenden sollen.

Erwähnen möchte ich noch, daß wir nicht nur fördernde sondern auch aktive Kameraden für den Feuerwehrdienst suchen. Sollte also in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis jemand Interesse haben, würden wir uns über jedes neue Mitglied sehr freuen.

Interessierte können jederzeit zum Dienst kommen oder sich mit uns telefonisch in Verbindung setzen.

Am 13. Januar 1995 fand in der Gaststätte "Gildehaus" die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude, Ortswehr Buxtehude, statt. Teilnehmer an dieser Veranstaltung waren die aktiven Kameraden der Züge I und II sowie die Alters- und Ehrenkameraden. Von der Stadt Buxtehude waren Frau Stadtratskämmerin Frau Ute Böge und Herr Hübner und der Bauamtsleiter, Herr Stresow, anwesend. Weitere Gäste waren vom Kreisfeuerschutzausschuß Herr Freudenthal, Herr Niebuhr von der Polizei Buxtehude sowie Frau Wörmer-Zimmermann vom Inneren Ausschuß.

Während der Jahreshauptversammlung werden auch die Ehrungen und Beförderungen der Feuerwehrkameraden vorgenommen. Die Ehrungen richten sich nach der Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Befördert werden Kameraden, die die entsprechenden Lehrgänge auf Kreisebene oder in der Landesfeuerwehrschule in Celle besucht und die Prüfungen bestanden haben.

Markus Jank	Feuerwehrmann
Bernd Lienshöft	Feuerwehrmann
Markus Fohrmann	Oberfeuerwehrmann
Jürgen Hort	Oberfeuerwehrmann
Karsten Zimmer	Oberfeuerwehrmann
Rolf Meyer	Hauptfeuerwehrmann
Gerd Meyer	Löschmeister
Thomas Timmler	Löschmeister
Horst Meyer	Brandmeister

Ehrenmitglied wurde Helmut Bade, für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Hans Brunckhorst geehrt und Dieter Jonas wechselte in die Altersabteilung.



Rückblick auf Unternehmungen

Die ersten gemeinsamen Unternehmungen von aktiven Feuerwehrkameraden und Fördermitgliedern haben im 2. Halbjahr 1994 statt gefunden.

Am 11.09.1994 hatte unser Festausschuß zu einer Fahrradtour aufgerufen. Neben vielen aktiven Feuerwehrkameraden mit ihren Frauen bzw. Freundinnen haben auch Fördermitglieder kräftig in die Pedalen getreten. Sehr gefreut hat uns auch die große Anzahl von Kindern, die zum Teil bis zum Ende der schönen Tour ausgehalten haben.

Der ca. 30 Kilometer lange Rundkurs, der am Gerätehaus begann, führte uns über Eilendorf, Elstorf bis zu einem schönen Platz im Wald. Hier wurde dann das vom Festausschuß vorbereitete Essen gereicht. Die gegrillten Sachen schmeckten nach den "Strapazen" sehr gut und stärkten uns für den Rest der Fahrradtour.

Nach der Pause wurde die Tour über Eversen Richtung Daensen fortgesetzt. Im Gasthaus "Estetal" wurde uns Kaffee und Kuchen gereicht.

Alle Teilnehmer der Ausfahrt waren von der Fahrradtour, nicht nur wegen dem guten Wetter, sondern auch wegen der von Jürgen Wiegers und Holger Baumgarten gut organisierten Veranstaltung, begeistert und würden sich auf eine Wiederholung freuen.

Gut zwei Monate später fand dann im Gerätehaus der alljährliche Lottoabend statt. Auch bei dieser Veranstaltung war die Beteiligung sehr groß. 69 Teilnehmer erlotterten sich so manchen Preis.

Hinweisen möchten wir schon jetzt auf den nächsten Lottoabend. Da voraussichtlich der Buß- und Betttag dieses Jahr kein Feiertag mehr ist, wird der Lottoabend nicht mehr am Dienstag stattfinden, sondern an einem Freitag sein. In Ihrem Terminkalender sollten Sie sich Freitag, den

17. November 1995

vormerken.

Was ist nun Atemschutz?

Ich will nunmehr ein bißchen Atemschutz erklären. Zuerst muß der Feuerwehrmann 18 Jahre alt sein, den Grundlehrgang für Feuerwehrmannanwärter absolviert haben, eine genaue ärztliche Untersuchung nach den Richtlinien der Unfallkasse Hannover durch einen zugelassenen Arzt bestanden haben. Dann muß der Feuerwehrmann einen Atemschutzgeräteträgerlehrgang in Stade bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale absolviert haben. Wenn dies alles Geschehen ist, darf der Feuerwehrmann im Ernstfall unter Atemschutz eingesetzt werden.

Neben der normalen Ausrüstung, bestehend aus Feuerschutzhose, Schutzjacke, Stiefeln, Handschuhen und Helm, rüstet sich der Feuerwehrmann mit einer Atemschutzmaske und einem Atemschutzgerät aus. Seine Ausrüstung wiegt nun ca. 20 Kilogramm. Das Atemschutzgerät besteht aus dem Atemschutzgerät an sich und aus einer oder zwei Stahlfalschen, die mit Druckluft gefüllt sind. Die Flaschen sind mit 200 bar bzw. 300 bar Druck gefüllt. Hierbei ist zu bedenken, daß aus dem Wasserhahn in unseren Häusern Wasser mit einem Druck von 3 bis 4 bar fließt. Insgesamt hat der Atemschutzgeräteträger dann ca. 1600 Liter Luft bei sich. Mit dieser Menge Luft kann er ca. 20 bis 25 Minuten arbeiten.

Während dieser Zeit arbeitet ein Feuerwehrmann an der Höchstgrenze seiner Leistungsfähigkeit, denn er schleppt nicht nur 20 Kilogramm Gewicht mit sich herum, er muß auch noch feuerwehrtechnische Geräte wie Schlauch, Taschenlampe, Sicherheitsleine, Brechwerkzeug oder Krankentrage mit sich nehmen. Hinzu kommt das ungewisse Gefühl: Was kommt auf mich zu? Finde ich eine verletzte Person? Wie groß ist das Gebäude oder die Wohnung? Bekomme ich hinter der nächsten Tür vielleicht heiße Ohren? Diese Fragen und Probleme geistern Feuerwehrmännern beim Einsatz durch den Kopf. Hinzu kommt meistens eine Sichtweite von unter einem Meter, trotz gutem Handscheinwerfer, und eine unerträgliche Wärme. Die Wärme beträgt im Brandbereich mehrere 100 Grad.

Fortsetzung folgt im nächsten Heft!

Horst Meyer

Atenschutz in der Feuerwehr

Wie Sie sicher aus den Statistiken entnommen haben bzw. noch werden, setzen sich die Einsätze unserer Feuerwehr aus verschiedenen Kategorien zusammen. Heute zählt zu den größten Posten in der Feuerwehr die Einsätze der technischen Hilfeleistung. Nicht desto weniger sind wir eine Feuerwehr. Feuerwehren bekämpfen auch Feuer. Dies war in der Ursprungsphase der Feuerwehren sicher die Hauptaufgabe. Aus dieser Aufgabe heraus sind wir vor über 126 Jahren entstanden.

So wie sich die Aufgaben in der Feuerwehr neu verteilt haben, haben sich die Feuer ebenfalls gewandelt. Dies liegt unter anderem an neuen Baustoffen und Produkten, die in Gebäuden eingebaut werden.

Denken wir nun an einen Einsatz der bestimmt 10 Jahre zurück liegt. Hier wurden wir zu einem Feuer in der neuen Schützenhalle gerufen. Was war passiert? Einbrecher hatten in der Küche auf einem mit Kunststoff beschichteten Tisch Feuer gelegt. Das Feuer hatte nur eine Resopaltischplatte von einem Quadratmeter vernichtet und ist in dem Küchenbereich, infolge Sauerstoffmangels, selber erloschen. Der Schaden scheint in erster Linie nicht sehr groß zu sein. Doch weit gefehlt. Der Schaden war enorm. Die ganze Schützenhalle einschließlich Nebenräume und Toiletten war verqualmt. Der Qual war sehr stark, so daß der eigentliche Brandherd nicht so schnell gefunden werden konnte. Erst eine längere Lüftung der Halle ließ uns die Brandursache auffinden. Der große Ärger kam dann hinterher. Durch das Verbrennen von Resopal war die gesamte Halle, Wände und Stühle von giftigen Respolrückständen belegt und mußten von einer Spezialfirma gereinigt werden. Der Schaden war also beträchtlich. Die Reinigung dauerte eine Woche.

Bei einem solchen Einsatz (ganz kleine Ursache) ist es erforderlich, zum Schutz des Feuerwehrmannes schweren Atemschutz anzulegen. In der Gründerzeit der Feuerwehren ist dies mit Sicherheit nicht vorgekommen. Die Halle wäre aus anderen Baustoffen gebaut und vermutlich, wie vor etlichen Jahren, völlig abgebrannt.



Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Buxtehude
Zug I



Dienstplan 1995

3. Februar	21. Juli
24. Februar	11. August
17. März	1. September
7. April	22. September
28. April	13. Oktober
19. Mai	3. November
9. Juni	24. November
30. Juni	

17. November - Lottoabend
8. Dezember - Zugversammlung
22. Dezember - Weihnachtsfeier
12. Januar 1996 - Jahreshauptversammlung